

Inhalt

- **Konjunktur**
- **Akku-Diebstähle**
- **Studie zeigt Schwachstellen im stationären Handel und Verbesserungspotenziale auf**
- **Ammerländer Versicherung: Fahrradversicherungen als Zusatzservice kennenlernen**
- **ENRA Versicherungen: Niederländer mit Produktpalette für den deutschen Markt!**
- **VELODATA: Warenwirtschaft und AW-Tabelle**
- **Umfrage zum Münzgeld - Beantwortung durch Mitgliedsunternehmen erbeten**
- **Sonntags-Shopping wird immer beliebter**
- **In eigener Sache: Wechsel in der VDZ-Geschäftsstelle**
- **Der VDZ auf der Eurobike - Neue Marktdaten**

Konjunktur

Trotz einiger Wetterkapriolen im Juli können sich die Fahrradhändler über mangelnde Arbeit nicht beklagen. Die Werkstätten stehen voll und auch der Verkauf läuft im Bereich der E-Bikes nach wie vor sehr gut.

Das Sorgenkind bleibt die rückläufige Kundenfrequenz. Gerade der Teile- und Zubehörbereich sowie die „normalen“ Räder werden oft durch die preisaggressive Internet-Konkurrenz bedient. Es wird immer schwerer, die noch zufriedenstellenden Margen durchzusetzen. Hier werden wohl alle über kurz oder lang Federn lassen müssen. Wenn man nicht noch mehr Kunden an den Wettbewerb verlieren möchte, muss man auch bereit sein, über moderate Nachlässe zu diskutieren!

Akku-Diebstähle

Aus Händlerkreisen wird uns berichtet, dass seit einigen Wochen eine massiv gestiegene Anzahl von Akku Diebstählen festzustellen ist. Die Akkus werden überwiegend tagsüber, selbst an belebten Stellen wie z.B. an einem Straßenfest, oder an Mitarbeiterparkplätzen großer Unternehmen gestohlen. Sie werden ‚einfach‘ aus dem Rahmen gebrochen/gehebelt.

Auch ein VDZ-Mitglied hat es bereits „erwischt“. Alleine an nur einem Geschäftstag sind dort 4 betroffene Kundenfahrzeuge in der Werkstatt abgegeben worden. Die Polizei hat derzeit noch keine Erkenntnisse, wo die Akkus verbleiben.

Auch der WDR hat bereits über dieses Problem berichtet: <http://www1.wdr.de/mediathek/video/sendungen/lokalzeit-muensterland/video-akku-diebstahl-an-e-bikes-immer-haeufiger-100.html> .

Haben auch Sie von diesen Diebstählen gehört bzw. sind Ihre Kunden direkt betroffen? Wir empfehlen beim Verkauf eines E-Bikes auf jeden Fall, die Akku Nummern zu notieren und entsprechende Akku-Versicherungen anzubieten.

Studie zeigt Schwachstellen im stationären Handel und Verbesserungspotenziale auf

Für die Kurzstudie „Catch me if you can - wie der stationäre Handel seine Kunden einfangen kann“ wurden bevölkerungsrepräsentativ in Deutschland rund 2.500 Konsumenten zu ihrem Informations- und Einkaufsverhalten rund um Fashion & Accessoires, Consumer Electronics & Elektronikprodukte, Bücher, Spiele & Spielwaren sowie Sportartikel & Sportbekleidung in (Innen-)Städten befragt.

Die Ergebnisse zeigen, wie groß der Handlungsbedarf an den bekannten Schwachstellen Sortiment, Verfügbarkeit und Beratung ist. Über alle untersuchten Branchen hinweg sehen Konsumenten hierbei Luft nach oben. Zudem erwarten Konsumenten - wie online gewohnt - auch stationär eine hohe Verfügbarkeit, die Händler z. B. durch mehr automatisierte Prozesse gewährleisten müssen.

Ein ähnlicher Anspruch zeigt sich auch beim Sortiment: Branchenübergreifend wird klar eine größere Auswahl im Ladengeschäft gefordert. Lesen Sie mehr unter: <http://bit.ly/2rwcx3a> .

VDZ-FÖRDERMITGLIEDER BERICHTEN:

Ammerländer Versicherung: Fahrradversicherungen als Zusatzservice kennenlernen

Die aktuelle Ausgabe der Eurobike steht im Zeichen der Zukunft: Sowohl der Vormarsch von E-Bikes und Pedelecs als auch der Trend zum digitalen Fahrrad werden spür- und sichtbar sein. Das lässt die Kundenansprüche hinsichtlich Beratung und Service steigen. Wie Händler ihren Kundenservice sinnvoll durch Fahrradversicherungen ergänzen können, erfahren sie am Messestand der Ammerländer Versicherung, unserem VDZ-Fördermitglied.

Nahe Zukunft: Intelligente E-Räder

Die in 2016 gestiegenen Verkaufszahlen und Umsatzanteile für Elektrofahrräder haben den technischen Fortschritt in diesem Sektor noch einmal angekurbelt, das Angebot an Modellen hat sich weiter verbreitert. Aktuelle Ergebnisse dieser Entwicklung werden auf der Eurobike zu sehen sein. Neben futuristischen Designs für E-Bikes werden Möglichkeiten der Vernetzung mit dem Smartphone und anderen Bikes gezeigt. Die Idee vom „digitalen Fahrrad“ geht mittlerweile bis zum intelligenten Rad, das vom Fahrverhalten seiner Nutzerinnen und Nutzer lernt.

Fahradversicherungen vor Ort kennenlernen

Der bereits im Handel spürbare Trend zu hochwertigen Modellen könnte sich also fortsetzen. Das ruft vermehrt Fahrradversicherungen als Ergänzung für den Kundenservice auf den Plan. Wer sich ein hochwertiges Elektrofahrrad zulegt und stetig damit fährt, will diesen Wert geschützt wissen. Wie Händler ihren Service durch Fahrradversicherungen ergänzen können, erfahren sie vor Ort vom Team der Ammerländer Versicherung (Foyer West, Stand FW 205).

Schutz für E-Bikes und Pedelecs

Die Fahrrad-Vollkaskoversicherung der Ammerländer bietet Schutz für E-Bikes und Pedelecs - privat genutzte Exemplare, aber auch Diensträder. Abgedeckt sind etwa der einfache Diebstahl des Fahrrads, der Diebstahl von Teilen (z.B. Sattel, Lenker oder Tachometer), sowie Reparaturkosten. Auch Bagatellschäden sind mitversichert. Privatkunden können zwischen den Produkten „Classic“ und „Exclusiv“ wählen. Letzteres enthält zusätzlich Schutzbriefleistungen in Kooperation mit ROLAND. Weiterführende Fragen beantwortet das Messteam der Ammerländer Versicherung gerne am Stand. www.ammerlaender-versicherung.de

ENRA Versicherungen: Niederländer mit Produktpalette für den deutschen Markt!

Seit 10 Jahren hat ENRA eine Zweigniederlassung in Deutschland die nur für die deutschen Partner und Kunden da ist. Die Produkte wurden und werden speziell für den deutschen Markt entwickelt, allerdings lassen wir die Erfahrungen der Kolleginnen und Kollegen aus den Niederlanden nicht ausser acht.

Waren es zunächst nur Fahrradversicherungen die ENRA in Deutschland angeboten hat, so sind es seit einigen Jahren auch immer mehr E-Bikes die bei ENRA versichert werden.

Folgende ENRA-Produkte können Sie Ihren Kunden anbieten:

DIEBSTAHLSCHUTZ

Der Diebstahlschutz ist das kleinste Schutzpaket für Fahrräder und E-Bikes. Er gilt weltweit, rund um die Uhr. Entschädigung im Diebstahlfall ist die Versicherungssumme. Eine Minderung auf Grund des Alters des Rades, wenn es z.B. erst im 4. Versicherungsjahr gestohlen wird gibt es ebenso wenig wie eine Selbstbeteiligung.

RUNDUMSCHUTZ

Beim Fahrrad-Rundumschutz sind neben den Leistungen wie beim Diebstahlschutz zusätzlich z.B. Unfall- und Sturzschäden versichert. Auch der europaweite Pick-Up-Service ist hierin enthalten. Wie beim Diebstahlschutz gibt es auch hier keine Selbstbeteiligung.

Für E-Bikes enthält die Rundumschutzversicherung zusätzlich noch ein Techniksenschutz-Modul. Sollte also z.B. der Akku oder der Motor mal defekt sein ist dieses mit versichert.

Übrigens: Bei uns können Sie Fahrräder bis 6.000,- € und E-Bikes bis 10.000,- € versichern. Verkaufen Sie Gebrauchträder? Dann können Sie dafür unser Diebstahlprodukt nutzen.

Wollen Sie mehr wissen über uns und unsere Produkte? Fragen Sie einfach Ihre Händlerkollegen nach deren Erfahrungen, oder besuchen Sie uns auf unserem Stand auf der Eurobike., Foyer West, Stand 208.

VELODATA: Warenwirtschaft und AW-Tabelle

Viele VDZ-Mitglieder kennen unser Fördermitglied VELODATA seit 1979 als führenden Warenwirtschaftshersteller. Oft geht unter, dass VELODATA seine Produkte vKASSE 4.0 auch vollständig ohne Warenwirtschaft im Fahrradhandel positioniert.

Es geht auch ohne Warenwirtschaft. Die vKASSE 4.0 wurde genau unter dem Aspekt entwickelt, dass kleinere Betriebe besonders in Anbetracht der drohenden Kontrolle nach der GoBD mit den Vorschriften zur ständigen Pflege des Lagerbestandes überfordert sind.

vKASSE 4.0 ist als Kasse in der Lage, neben Bons auch A4-Rechnungen zu erstellen. Ist die Kundenadresse bereits erfasst, geht das in Sekundenschnelle. Fehlende Adressen können schnell erfasst und jederzeit wieder verwendet werden.

Von der Verkaufshistorie bis zur Werkstattabwicklung inklusive vollständiger Arbeitswerte sind bei vKASSE 4.0 alle Funktionen vorhanden, egal ob vKASSE 4.0 mit oder ohne Warenwirtschaft betrieben wird.

Dazu können 95% aller Artikel mit EAN-Barcode per Scanner aufgegriffen und verkauft werden. Fehlt der EAN, dann gibt es vorbelegte Texte, lediglich die Preiseingabe ist erforderlich.

Die Inbetriebnahme von vKASSE 4.0 ohne Warenwirtschaft geht genauso schnell durch die vorgefertigte Auslegung auf den Händlerbetrieb, eher noch schneller vonstatten als bei einer normalen elektronischen Registrierkasse.

VELODATA beschäftigt sich intensiv mit den Entwicklungen für den Händler durch den Gesetzgeber im Bereich von Kasse und Warenwirtschaft. Das beginnt mit der GoBD und geht bis zum Entwurf der **KassenSichV**. Aktuelle Informationen dazu auch unter <https://www.velodata.de/33-finanzamt>

Warenwirtschaft ist nicht für jeden Fahrradhändler geeignet. Als Warenwirtschaftshersteller liefert VELODATA die vKASSE natürlich auch mit Warenwirtschaft, denn dies ist für andere Fahrradhändler wiederum der richtige Weg.

VELODATA berät und zeigt die Möglichkeiten auf der EUROBIKE 2017 in FoyerWest Obergeschoss. Hier erhalten Sie die aktuelle Arbeitswertetabelle 2017 der Verbände, also auch des VDZ gleich zum Mitnehmen.

Wer nicht zur Messe fährt, kann auch gerne einen Telefontermin außerhalb der Ladenöffnungszeiten vereinbaren.

<https://www.velodata.de/>

Umfrage zum Münzgeld - Beantwortung durch Mitgliedsunternehmen erbeten

Der HDE hatte bereits im Januar eine Umfrage zu den Kosten von Münzgeld gestartet. Diese hat einige interessante Ergebnisse enthalten, so dass wir uns entschlossen haben, die Umfrage zu wiederholen.

Gerade in den letzten Monaten haben offenbar viele Banken Gebühren für die Beschaffung und Abgabe von Bargeld eingeführt oder erhöht, so dass sich möglicherweise neue Ergebnisse zeigen könnten. Eine zusätzliche Frage wurde daher angefügt. Daher bitten wir Sie erneut um Ihre Unterstützung bei der Beantwortung der Umfrage zum Münzgeld-Handling. Gerne können Sie hierbei auch Verbesserungsvorschläge anbringen.

Die Umfrage ist anonym und wird aggregiert ausgewertet. Sie erreichen die Umfrage bis Ende August unter diesen Links: <https://www.surveymonkey.de/r/muenzgeld> oder <http://www.einzelhandel.de/muenzumfrage>.

Sonntags-Shopping wird immer beliebter

Fast jeder dritte Verbraucher in Deutschland kauft mindestens einmal im Monat zwischen 20 und 22 Uhr oder noch später ein. Der Shopping-Rhythmus und die Erwartungen der Kunden haben sich stark gewandelt. Auch die Möglichkeit, sonntags shoppen zu können, wird zunehmend relevanter für Kunden, wie die aktuelle Studie „Mehr Zeit zum Einkaufen“ des internationalen Marktforschungs- und Beratungsinstituts YouGov zeigt.

Zu Randzeiten in den Supermarkt gehen, ist längst nicht mehr die Ausnahme. Flexibilität wird gerade für berufstätige Kunden immer wichtiger. Das zeigt sich auch daran, dass fast 40 % keinen bestimmten Tag mehr Erledigung des Einkaufs planen. Das rund um die Uhr verfügbare Shoppingerlebnis durch den Online-Handel beeinflusst zusätzlich das Konsumverhalten.

Letztlich ändert sich damit die Erwartungshaltung der Kunden an den stationären Handel, wie die Frage nach der 7-Tage-Woche belegt: 2016 waren noch 54 % der Deutschen gegen die Sonntagsöffnung, aktuell nur noch 41 %. Der Widerstand wird geringer. Fast die Hälfte der Befürworter vom Sonntags-Shopping kauft bereits Lebensmittel online ein.

Zudem handelt es sich hier meist um Männer (54 %), die sich eher als Nachtmenschen (44 %) bezeichnen, beim Sport entspannen (21 %) und das Geschäft wechseln, wenn es woanders schneller und einfacher geht (68 %). Im Vergleich dazu sind die Kritiker der Sonntagsöffnung mehrheitlich Frauen (53 %), die sich eher gesund ernähren (68 %), denen ihr Glaube wichtig ist (48 %) und die am liebsten beim heimischen Händler (69 %) einkaufen.

Die Quote der Befürworter liegt in der für den Einzelhandel durchaus attraktiven Einkommensklasse „mehr als 2.500 Euro Nettoeinkommen“ mit 48 % deutlich höher als bei geringerem Einkommen (36 %). Sollte eine regelmäßige Sonntagsöffnung also in Zukunft möglich sein, gilt es für den Handel auszuloten, wie es um die eigene Kundschaft bestellt ist..

Für die Studie wurde auf die 100.000 Datenpunkte umfassende YouGov-Datenbank zugegriffen, für die im Jahresverlauf 70.000 Deutsche kontinuierlich repräsentativ befragt werden. Die intelligente Vernetzung der Daten ermöglicht eine besonders detaillierte Analyse des Konsumentenverhaltens. Kombiniert wurde die Analyse mit einer zusätzlichen bevölkerungsrepräsentativen Befragung von 2.058 Personen, die vom 08. bis 16.06.2017 durchgeführt wurde. Der vollständige Report kann kostenfrei heruntergeladen werden unter: <http://yougov.de/reports/mehrzeitzumeinkaufen/>.

In eigener Sache: Wechsel in der VDZ-Geschäftsstelle

Frau Susanne Eickelmann, langjährige Mitarbeiterin des VDZ, wird den VDZ zu Ende August verlassen, um sich einer neuen beruflichen Herausforderung zu stellen. Frau Eickelmann bedankt sich sehr herzlich bei allen VDZ-Mitgliedern und -Partnern für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit!

Als Nachfolgerin steht Ihnen ab sofort Frau Susanne Kubisch als kompetente Ansprechpartnerin beim VDZ zur Verfügung. Sie können Frau Kubisch auch schon bald persönlich kennen lernen - auf der Eurobike wird sie bereits mit dabei sein!

Der VDZ auf der Eurobike - NEUE MARKTDATEN

Auch der VDZ ist auf der Eurobike präsent! Sie finden uns an altbewährter Stelle im Foyer Ost, Stand Nr. 101. Wir halten dort wieder viele interessante Informationen für Sie bereit. Unsere aktuellen „Marktdaten“ haben wir ebenfalls wieder im Gepäck.

Möchten Sie aktuelle Branchen-Themen erörtern, haben Sie Fragen oder Anregungen? Besuchen Sie uns - wir freuen uns auf interessante Gespräche! Wenn Sie einen festen Termin vereinbaren möchten, wenden Sie sich bitte direkt an Frau Kubisch (Tel: 0521/965 10-14).



VDZ
Handelsverband
Zweirad